

60 Jahre BSBD Rheinland-Pfalz



Aus Anlass seines 60-jährigen Bestehens veranstaltete der BSBD-Landesverband Rheinland – Pfalz in der Bildungsstätte Vallendar-Schönstatt ein Seminar der internationalen Begegnung des Strafvollzuges im vereinten Europa."

Strafvollzugsbeamte aus den EU-Ländern Polen, Litauen, Österreich und der Tschechischen Republik trafen als Delegierte am Mittwoch, den 14.09.2011 in Vallendar-Schönstatt ein.

Von den deutschen Bundesländern waren Kollegen aus Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und dem Saarland der Einladung des Landesvorsitzenden Winfried Conrad gefolgt.

Beim gemeinsamen Abendessen wurden die ersten länderübergreifenden Gespräche geführt und alte Bekanntschaften aufgefrischt.

Wo steht der Strafvollzug im vereinten Europa?



Die Eröffnungs- und Festrede hielt der rheinland-pfälzische Landesvorsitzende Winfried Conrad am Donnerstagmorgen. Der Europabeauftragte Franz Josef Schäfer moderierte die Veranstaltung und für die musikalische Umrahmung sorgte die (Beamten-) Bläsergruppe der JVA Wittlich.



Im Anschluss folgten die verschiedenen Vorträge der angereisten Strafvollzugskollegen.

Vormittags wurden die Teilnehmer über den Strafvollzug in Polen und deren neue gewerkschaftliche Ausrichtung, sowie über aktuelle Zahlen und Entwicklungen aus dem tschechischen Strafvollzug in einer Präsentation informiert.

Ein Gruppenfoto aller teilnehmenden Strafvollzugsbediensteten in Dienstkleidung rundete den kurzweiligen Vormittag ab.



Eine Betrachtung zum österreichischen Strafvollzug startete die nachmittägliche Vortragsreihe. Berichte aus Bayern und Thüringen folgten. Abschließend berichteten die Kollegen aus Litauen über die Entwicklungen in ihrem Land.

Als Dolmetscher für die verschiedenen Sprachen fungierten Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland-Pfalz, Thüringen und dem Saarland.

Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Strafvollzug diskutierten die Teilnehmer im Anschluss. Vor allem der Mangel an Geld im Strafvollzug ist in ganz Europa zu bemerken. Das finanzielle Defizit ist vor allem in den ehemaligen "Ostblockstaaten" bemerkbar, wo aber das engagierte Vollzugspersonal am meisten Kraft aufwenden muss, um die europäischen Standards zu erfüllen.



Bei der anschließenden Abendveranstaltung wurden Ehrungen ausgetauscht und Kontakte untereinander geknüpft bzw. vertieft.



Eine Besichtigung des rheinlandpfälzischen Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und eine Führung unter der Leitung von Herrn Ministerialdirektor Meiborg durch Landeshauptstadt Mainz standen am Freitag, den 16.09.2011 auf dem Programm.



Neben dem Dom ist vor allem die Pfarrkirche St. Stephan mit den blau leuchtenden Glasfenstern, auf einer Anhöhe über der Altstadt gelegen, die Attraktion für Mainz-Besucher.

Der Maler Marc Chagall (1887 - 1985) hat die Glasmalereien der Fenster im Ostchor mit Motiven aus der Bibel in den letzten Jahren seines Lebens geschaffen. Bei unserer Besichtigung konnten wir gleich einer Probe des Bach-Chores und –Orchesters Mainz für die Messe h-moll am gleichen Abend lauschen.



Die Rückfahrt mit dem Bus führte über Bingen und einer Fährfahrt nach Rüdesheim durch das sehenswerte Rheintal mit ihren unzähligen Burgen nach Lahnstein.

Der Abstecher auf den sagenumwobenen 132m hohen Loreleyfelsen mit dem Ausblick auf die engste Stelle des Rheines durfte da nicht fehlen.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Samstagmorgen verabschiedeten sich dann die Teilnehmer mit dem Wunsch auf baldige Wiederholung gleichartiger Veranstaltungen, die sehr zur Vertiefung und Erweiterung der beruflichen und gewerkschaftlichen Kontakte beitragen und traten ihre zum Teil sehr lange Heimreise u.a. nach Polen und Litauen an.